

Mit 58 Jahren nun selbstständig

Kundenelektriker Hans Peter Schüpbach wagt das Experiment

GASEL – Wenn das kein Experiment ist: Mit 58 Jahren wagt der Elektrofachmann Hans Peter Schüpbach den Schritt in die berufliche Unabhängigkeit als Kundenelektriker. Er ist zuversichtlich, dass sein noch kleiner Kundenstamm rasch wachsen wird.

Ein Elektrokasten zum Experimentieren der Marke Kosmos: Wer hätte seinerzeit gedacht, dass dieses Weihnachtsgeschenk dem 1960 in Oberdiessbach geborenen Hans Peter Schüpbach den Zugang zur hochspannenden Welt des Naturphänomens Stroms und der Elektrotechnik öffnen würde?! «In den Sparten Mechanik, Elektronik und Elektrotechnik gibt es unendlich viele Forschungs- und Experimentierfelder. Doch für mich ist es auch ein Experiment, noch einen Neuanfang als Kundenelektriker zu wagen», sagt «Jungunternehmer» Hans Peter Schüpbach, der in Gassel gerade seine Firma aufbaut. Noch hat der Kundenstamm des Einmannbetriebs eine überschaubare Dimension, doch seine bisherigen beruflichen und privaten Erfahrungen lassen den Schluss zu, dass sich dies bald schon ändern wird. Vor allem deshalb, weil die meisten Menschen irgendwann auf Hilfe angewiesen sind, wenn es um Strom und elektrische Einrichtungen geht.

Auf zu neuen Ufern

Seinen ersten, aber schmerzvollen Kontakt mit Strom hatte Hans Peter Schüpbach als er als Dreikährchen einen 220-Volt-Stromschlag bekam, der aber ohne Folgen blieb. Als Jugendlicher beschäftigte er sich liebend gerne mit Elektrizität, bastelte entsprechend, experimentierte und las Fachliteratur. Schliesslich absolvierte er die vierjährige Lehre als Elektromonteur, wie der Beruf damals hiess. Dass Strom und Elek-



Wagt den Sprung in die Selbstständigkeit: Hans Peter Schüpbach. | Foto: Toni Rütli

trizität zu Hans Peter Schüpbach passen, zeigte sich bei der Lehrabschlussprüfung: Mit der Note 5,7 schaffte er die beste Abschlussprüfung im Berner Oberland.

«Nach dem Militärdienst bei den Übermittlungstruppen studierte ich in Burgdorf Elektroingenieur (HTL). Anstelle des klassischen Welschlandjahres wurden es bei mir gleich deren vier», sagt Dipl. El.-Ing. Schüpbach. Bei den Kabelwerken Cossonay konnte er in der Forschung und Entwicklung von Energiekabeln Erfahrungen sammeln. Nach einem längeren Auslandsaufenthalt in Australien und Neuseeland trat er eine Stelle beim Elektrizitätswerk der Stadt Bern EWB an. Hier lernte er vor allem, Projekte zu leiten. «Erst als ich Ende dreissig das Bedürfnis nach einem Sabbatical verspürte, um mich neu zu orientieren, verabschiedete ich mich von diesem Stromlieferanten. Nach einem kurzen Intermezzo bei einer Innovationsberatungsstelle des Kantons Bern fand ich schliesslich eine interessante Stelle bei Swisscom Mobile, wie damals ein Teil des heutigen Telekom-Unternehmens hiess», so Hans Peter Schüpbach. Um abermals zu neuen Ufern aufzubrechen, verliess er Ende 2018 die Swisscom nach 17 Jahren.

Wieder mit Händen arbeiten

Mit der nun begonnenen beruflichen Selbstständigkeit erfülle er sich nicht bloss einen Lebens Traum: Er dürfe endlich wieder mit den Händen arbeiten wie früher, statt sich beispielsweise als Projektleiter mit irgendwelchen PowerPoint-Präsentationen begnügen zu müssen. «Meinen ursprünglich erlernten Beruf als Elektriker habe ich schon immer geliebt», was man ihm bei der Fülle an Fachwissen und Können gerne glauben mag. Heute verfasst Dipl. El.-Ing. (HTL) Schüpbach auch einschlägige Artikel. «Die Revolution der freien Energie» lautet beispielsweise eines seiner publizierten Plädoyers. Nur schon zu erfahren, was es genau mit dem Naturphänomen Strom auf sich hat und wieso dieser beispielsweise «fliesst», muss faszinierend gewesen sein. Oder dass das griechische Wort für Bernstein «elektron» lautet. Dies, nachdem der griechische Gelehrte Thales von Milet vor über zweieinhalbtausend Jahren eine bahnbrechende Entdeckung gemacht hatte: Reibt man Bernstein, sammeln sich winzig kleine geladenen Teilchen auf dessen Oberfläche und ziehen mit ihrer Kraft andere Teilchen an. «In jüngerer Vergangenheit absolvierte ich Weiterbildungs-

kurse und eignete mir profunde Kenntnisse über die neusten Normen im Elektrofach an, so dass mir das Starkstrominspektorat schliesslich die Allgemeine Installationsbewilligung erteilt», so der Experte. Diese erlaubt es ihm, sein Geschäft unabhängig und auf eigene Rechnung führen zu können.

Geradlinige und andere Phasen

Ein Stromleitungskabel hängt bekanntlich zwischen den beiden Masten mehr oder weniger stark durch, was es davor schützt, vor lauter Spannung eines Tages zu reissen. «Genau so gab es auch in meinem Leben und meiner beruflichen Laufbahn einzelne Durchhängephasen sowie wiederum geradlinig verlaufene Abschnitte. Nötig waren sie wohl alle, um schliesslich ein Maximum an Vielseitigkeit zu erlangen», resümiert Hans Peter Schüpbach das erlebte Auf und Ab. Nach einer weiteren Eigenheit befragt, nennt er spontan sein «grundsätzliches Interesse am Phänomen des Lebens». Irgendwie kommt dies auch in den Acryl-Werken des Hobbykünstlers aus Gassel zum Ausdruck.

Toni Rütli

■ INFO:

www.elektriker-gasel.ch